

Wanderung Schwägalp

Samstag 1. Juni

Eigentlich wäre eine Wanderung am Walensee geplant gewesen, aber der Leiter Kurt musste kurzfristig absagen. Als Ersatz führte uns Jan auf eine Rundwanderung auf die Schwägalp und er hatte auch gleich für schönes Wetter gesorgt.

Ohne Probleme erreichten die sechs Wanderfreunde die Schwägalp und machten sich auf den Weg Richtung Kronberg. Im Winter gab es schwere Lawinenniedergänge und überall waren noch die Spuren zu sehen. Von einem neueren Stall waren nur noch die Grundmauern zu sehen, die alten Gebäude die etwas weiter am Gegenhang stehen, blieben unbeschädigt. Die Schneeschmelze war im vollem Gang und der Hund von Roger liebte es in den Pfützen und Bächen zu planschen.

Beim Anstieg auf den Kronberg trafen wir noch auf eine Gruppe Bauern die offensichtlich einen traditionellen Alpaufzug hinter sich hatten.

Genau am Mittag kamen wir auf dem Kronberg an und da der Berg auch mit einer Seilbahn zu erreichen ist, waren wir nicht die einzigen. Wir genossen die Aussicht, den mitgebrachten Lunch und staunten ob der teilweise kuriosen Menschen die sich auf dem Gipfel bewegten. Frisch gestärkt ging es weiter und nach der kurzen Besichtigung der Kapelle St. Jakob welche 1859 erbaut wurde, gönnten wir uns einen Kaffee im Bergrestaurant Scheidegg.

Nach einem kurzen Anstieg ging es nur noch bergab und bald kamen wir zur Wallfahrtskapelle Ahorn die im Jahr 1895 erbaut wurde. Auch diese Kapelle besichtigten wir kurz. Weiter gings das Tal hinunter und kurz vor unserem Ziel Lehmen besichtigten wir noch den Leuenfall. Aber statt dem Rauschen des Wasserfalls war das Schreien von irgendwelchen Frauen zu hören. Die sechs Frauen tanzten und schrien aus Leibeskräften und es ähnelte etwas einem rituellen Tanz der Maoris. Nur kurz machten die Damen Pause und immer wieder ging es aufs Neue los. In einer Pause fragte ich die Leiterin, was sie den geraucht hätten? Sie meinte nichts, sie würden so ihre Seele reinigen und die Kraft des Wasserfalls in sich aufnehmen. Wir verliessen den eigentlich eindrucklichen Ort bald wieder. Der Wasserfall schien den Damen wirklich Kraft zu geben, denn ihr Geschrei war noch lange zu hören.

Wir erreichten das Bergrestaurant Lehmen und schauten etwas erstaunt auf das Wanderschild, 2 $\frac{3}{4}$ Std zur Schwägalp. Vielleicht hätten wir uns auch den Frauen anschliessen sollen, um noch etwas Energie zu tanken. Aber wir hatten ja Zeit, das Wetter war gut und so ging es wieder zurück zur Schwägalp. Auf dem Weg konnten wir noch eine Herde Gämsen mit ihren Jungen beobachten. So hatte es sich doch noch gelohnt den Feldstecher mit zu tragen.

Müde aber zufrieden kamen wir wieder zur Schwägalp zurück und genossen den Sonnenuntergang im Restaurant Schwägalp. Es war eine schöne Rundwanderung und Jan ist der Einstand als Tourenleiter sehr gut gelungen.

Bericht: Dominik Betschart



Vom Stall blieben nur noch die Grundmauern übrig



Die Belohnung nach dem Alpaufzug



Blick zum Säntis



Blick zum Bodensee



Blick zum Stockberg



Im Hintergrund der hohe Kasten



Der Leuenfall



Eine Schaar Gämсен